



Fotografie ©Angela Kovacs-Nawrath



Fotografie ©Angela Kovacs-Nawrath

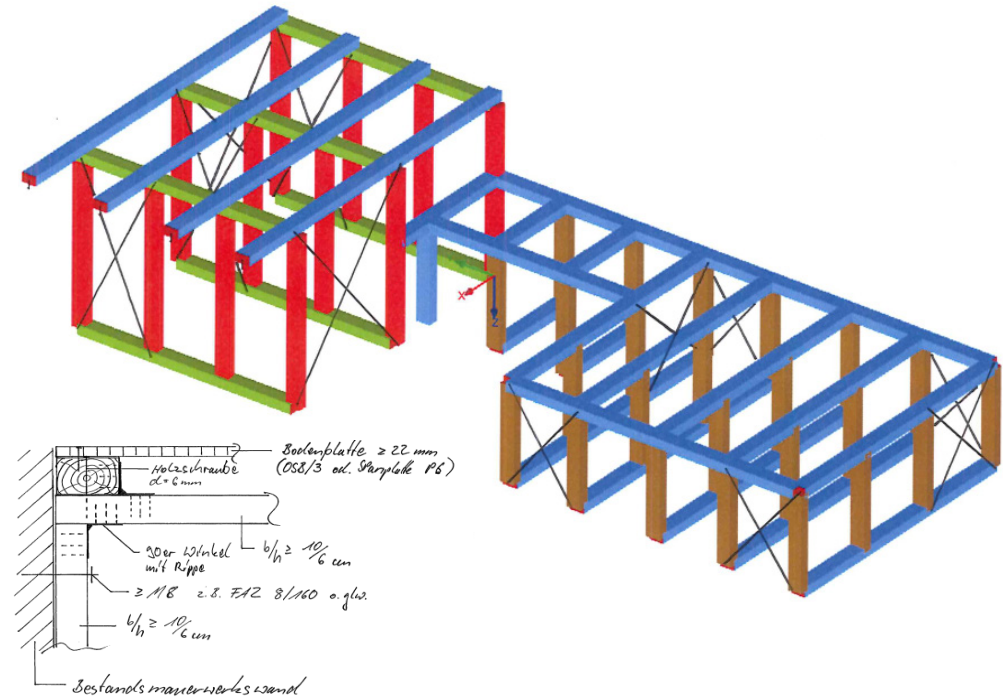
GEL



Bauarbeiten an der Fassade...



... und an den „Wohnkisten“ im Inneren des Gebäudes



Umbau eines ehemaligen evangelischen Gemeindezentrums

Umnutzung, Sanierung und Umbau des denkmalgeschützten Gemeindebaus zu Wohnateliers

Auftraggeber
StudentenWerk Berlin A.
d. ö. R.

Daten
BRI: 3.170 m³
BGF: 1.330 m²
NUF: 726 m²

Leistungsumfang
Tragwerksplanung nach § 51
HOAI 2013, LPh. 1-6
Thermische Bauphysik

Architekt
Projektgemeinschaft Ulrike
Reccius und Maria Rita
Baragiotta

Herstellungskosten
1,5 Mio. EUR (netto)

Planungszeit
05/2017 - 01/2018

Bauzeit
07/2018 - 06/2021

Merkmale

Holzbau
Denkmalschutz
Öffentlicher Auftraggeber

Entwurf und Tragwerk

Das Gebäude wurde 1962 ursprünglich als Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde der FU-Berlin errichtet und wurde bereits zwischen 1997 und 2015 für Büro Zwecke umgenutzt. Nach dem Umbau erfährt das Gebäude eine weitere Umnutzung und beherbergt nun ein gemeinschaftlich genutztes Wohnatelier.

Für die neue Nutzung wurde eine Hälfte des ehemaligen Gemeinschaftssaals unbebaut belassen und dient so den Bewohnern als großzügiger Arbeitsraum. In der anderen Hälfte wurden „Wohnkisten“ in Leichtbauweise errichtet. Diese Maisonettewohnräume wurden als Holzrahmenbauweise konzipiert und ausgeführt. Die einzelnen Ebenen sind als Deckenschei-

ben, ebenfalls in Holzbauweise, ausgebildet und lagern auf einer darunter angeordneten Holzunterkonstruktion auf, die durch Diagonalstäbe aussteift wird.

Zusätzlich entstanden in der ehemaligen Bücherei des Gemeindehauses zwei neue Wohnräume. Hierfür wurde behutsam mit dem denkmalgeschützten Stahlbetonskelettbau mit Mauerwerksausfachungen umgegangen. Durchbrüche und Abbrüche von Bestandswänden wurden mit Stahlstützen abgefangen.

Außerdem musste die auffällige, langgezogene, skulpturale Sichtbeton-Überdachung des Haupteinganges saniert und instandgesetzt werden. Bei der auf zwei Betonstützen gelagerten Sichtbetondecke war es durch zu niedrige Betondeckung zu Bewehrungskorrosion und Betonabplatzungen gekommen.

Das Projekt wurde im Rahmen der da|Architektur Ausstellung vorgestellt und im zugehörigen Magazin publiziert.